

STADTLOHN • SÜDLOHN

Münsterland Zeitung

02.10.2006



Freunde besonderer Automobile kamen am vergangenen Samstag in Stadtlohn voll auf ihre Kosten: Der Treser-Club hatte das Siku-Museum von Thomas Höing an der Bessemerstraße angesteuert. MLZ-Fotos (2) Meisel-Kemper

Begegnung mit einer Ikone

Autoveredler Walter Treser lässt sich den Besuch beim Treffen seines Clubs nicht nehmen

STADTLOHN • Einmal Treser Fan – immer Treser Fan lautet die geheime Spassformel des noch jungen Treser-Clubs, der sich am Samstagnachmittag am Siku-Museum von Thomas Höing in Stadtlohn traf. Dazu gehört auch die lebenslange Verbeugung vor Walter Treser, Autoveredler von Audi-Modellen und Entwickler und Namensgeber des Audi Quattro. Am 1. November 2005 wurde der Club in Hameln gegründet mit Treser als Ehrenpräsident. Mittlerweile zählt er 53 Mitglieder. „Weltweit“, ergänzt der erste Vorsitzende Carsten Nitzsche, einer von sieben Gründungsmitgliedern.

Höing ebnete der Gründung den Weg. Er intervenierte bei Audi solange, bis Treser zum 25-jährigen Quattrotreffen in Ingolstadt Anfang August 2005 eingeladen wurde. Dennoch dauerte es noch einige Zeit, bis Treser der Gründung des Clubs zustimmte. Seitdem ist er häufiger Teilnehmer bei den Club-



Vorsitzender Carsten Nitzsche (l.) aus Hameln, Thomas Höing (M.) aus Stadtlohn und Walter Treser aus Hameln mit einem Treser Audi quattro roadstar mit halb aufgeklapptem Verdeck.

treffen. Schon früh am Morgen fuhren sie mit zwölf Treser-Autos von verschiedenen Orten der Republik nach Stadtlohn. Auf dem Parkplatz vor dem Siku-Museum wurden diese zum Mittelpunkt für viele Autoliebhaber. Während Treser den Fans die Eigenarten erklärte, wusch genau gegenüber ein Anwohner unberührt und nichtsahnend seinen Opel mit dem Hardtop-Klappdach, die bahnbre-

chende Entwicklung Tresers in der Zeit der Selbständigkeit.

Beinahe flüchtig huscht ein stolzes Lächeln über Tresers Gesicht, den eine wechselvolle Karriere zur Ikone des Automobilbaues machte. Von 1975 bis 1983 war er Leiter der Vorentwicklung und Sportchef bei Audi. Von 1983 bis zum Konkurs 1992 betätigte er sich als Hersteller von edlem Audizubehör. Als Fir-

menlogo wählte er die „1“, das alte Audi-Wappen, bevor Audi in der Auto-Union aufging. Von 1992 bis zu seiner Pensionierung 2003 agierte er als Direktor der Vorentwicklung bei der Adam Opel AG.

Klappdach erfunden

Aus Ärger über die Nachteile des Cabriodaches aus Stoff erfand er das Klappdach. Jetzt war auch ein Cabrio einbruchssicher, windundurchlässig und waschstraßenfest. Ein Umbau war nicht ganz billig. Der Treser VW Polo Open Air kostete 1993 rund 40000 DM und damit doppelt soviel wie ein normaler Polo. Der Treser TR1 wurde nur in einer Stückzahl von 25 gebaut. Der Pionier fährt eines seiner ersten Autos, den Treser Audi quattro roadstar, Baujahr 1984. Höing erwarb erst vor kurzem den Treser Audi „hunter“ als Geländewagen mit Allradantrieb, eine Auftragsentwicklung der Audis zur Falkenjagd, wie Treser schmunzelnd verrät. ■ emk